



KLOSTER EINSIEDELN **EN ROUTE**

AUFGABENSET

IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2018

Autorschaft: Daniel Eichkorn

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

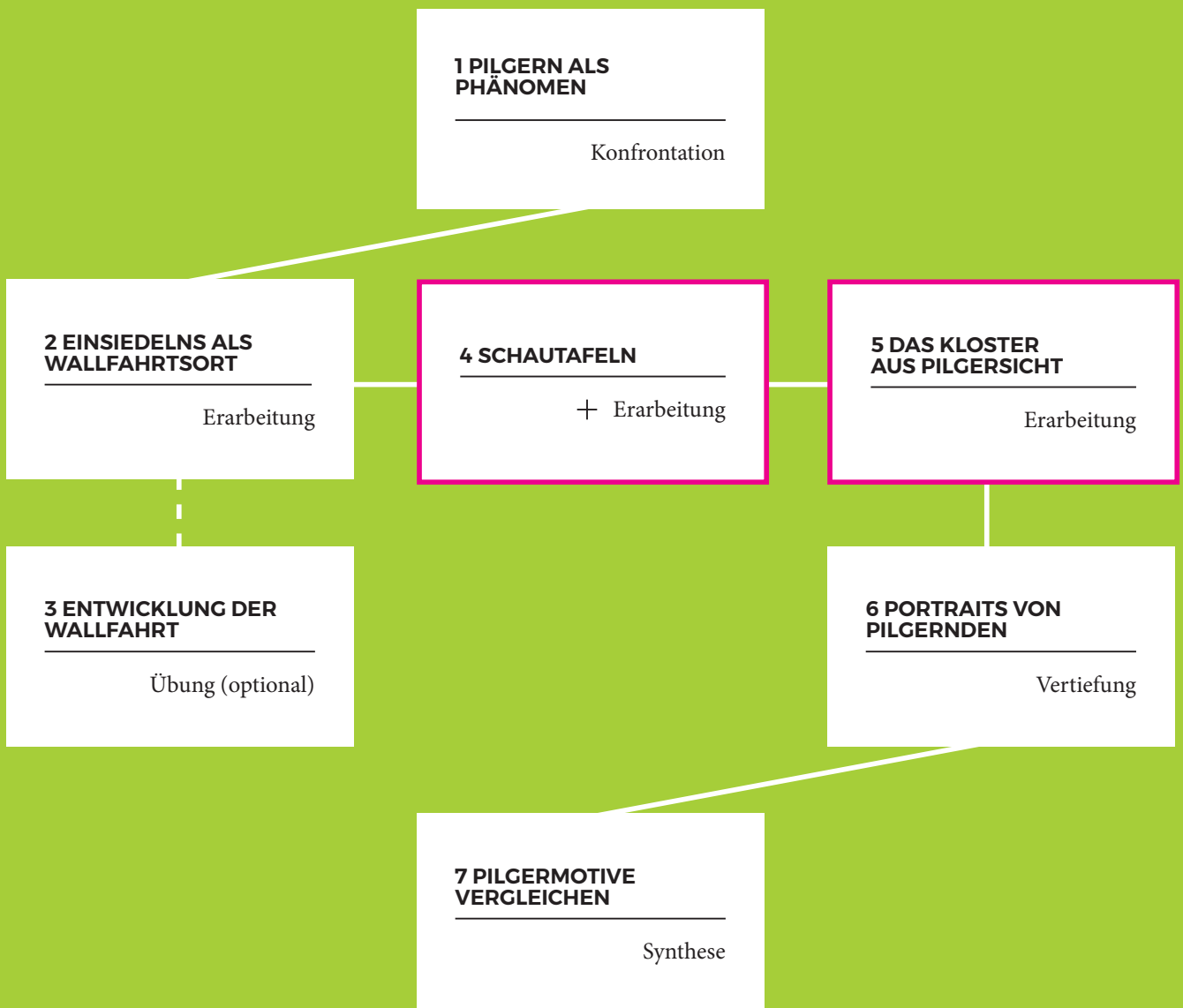
Das Aufgabenset wurde unter Beratung der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) entwickelt.

PILGERN GESTERN UND HEUTE

Was bewegt Menschen verschiedener Religionstraditionen, individuell oder in Gruppen nach Einsiedeln zu kommen, welche Gründe und Ziele motivieren sie? Die Lernenden erarbeiten die historische Bedeutung des Marien- und Meinradswallfahrtsorts mit Text-, Video- und Bildmaterial.

Bei der anschliessenden Erkundung des Klosters gilt es die heutigen «Spuren» des Pilgerns aufzufinden, zum Beispiel anhand der Informations-Schautafeln, Votivgaben oder Souvenirs. Durch Interviews mit Pilgerinnen und Pilger über ihre Wallfahrt erhalten die Lernenden Einblicke in persönliche Motive. Diese fliessen in eine Sammlung von Kurzberichten über die Erlebnisse des Pilgerns ein.

AUFGABENSET *



* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

ZIELGRUPPE

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-7)
Sekundarstufe II (Aufgaben 2, 5-7)

LEKTIONENUMFANG

1-3 Lektionen Vorbereitung
1-3 Lektionen Erkundung
2 Lektionen Nachbereitung
Insgesamt 4-8 Lektionen

VORAUSSETZUNGEN

Respektvoller Umgang mit den anwesenden
Pilgerinnen und Pilgern.

HINWEIS

Der Wallfahrtskalender des Klosters liefert
Hinweise über anwesende Pilgergruppen beim
Besuchstermin.

LERNORT

Kloster Einsiedeln
8840 Einsiedeln
055 418 61 11
www.kloster-einsiedeln.ch

INHALTE

Lehrplan 21

Pilgern, Wallfahrt, religiöse Praxis

Maria, Tradition, Bedürfnisse, Wertewandel

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können aktuelle wie historische
Motive des Pilgerns wahrnehmen und verglei-
chen. Sie können insbesondere die Bedeutung
des Klosters Einsiedeln als Wallfahrtsort erläu-
tern. Sie gehen respektvoll mit individuellen
Pilgererfahrungen um.

ERG. 1.1a; 2.1c; 2.2a; 3.1.a; 4.2a, c, d; 5.5a
RZG 5.3a; 7.3c-d

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Lernenden können eine historische Recherche
betreiben, einen Ort auf spezifische Merkmale
untersuchen, Interviews durchführen und Kurz-
berichte verfassen.

Information nutzen
Interviews führen
Umgang mit persönlichen Informationen
Dialog und Kooperationsfähigkeit

1 PILGERN ALS PHÄNOMEN

Konfrontation

Die Lernenden erläutern, weshalb viele Menschen pilgern, was eine Wallfahrt ist und inwiefern sie Einsiedeln kennen.

1

Die Lernenden erläutern ihr Vorwissen im Plenum. Leitfragen:

- Wieviele Stunden dauerte die längste Wanderung, die ihr je gemacht habt? Wie habt ihr euch danach gefühlt?
- Kennt ihr jemanden, der eine Wallfahrt gemacht hat (Beispiel Jakobsweg in Europa)?
- Was ist eine Wallfahrt?
- Wieso ist jemand monatelang zu Fuss unterwegs und pilgert zu einem Wallfahrtsort?
- Wer von euch kennt das Kloster Einsiedeln?

2

Die Lehrperson schreibt in Stichworten auf die Wandtafel:

Wallfahrt (vom althochdeutschen wallen) = «unterwegs sein»

Pilgern (vom lat. peregrinus) = sich auf den Weg in die Fremde machen.

Nach Belieben zeigt sie Pilgerobjekte wie Abzeichen, Stock, Pass u.a.

Die Lehrperson liest einen Bericht zu einer Pilgererfahrung vor (Arbeitsblatt 1A). Die Lernenden stellen sich die Erfahrung mit geschlossenen Augen vor und versuchen sich emotional in sie hineinzusetzen. Sie vergleichen dies mit ihren eigenen Erfahrungen von Wanderungen.

3

Alle Lernenden schreiben einen möglichen Grund fürs Pilgern (vierte Frage) an die Wandtafel.

Die Lehrperson dokumentiert die Ergebnisse. Sie dienen als Ausgangspunkt für den Vergleich mit den Motiven der Pilgernden in Einsiedeln.

Sek II: Die Lernenden werden mit folgender Hypothese konfrontiert: «Die Gründe für das Pilgern differenzieren sich in heutiger Zeit aus. Die heutige Wallfahrt ist geprägt durch eine Individualisierung und eine grössere Zahl an persönlichen, auch nichtreligiösen, Gründen.»

Diese Hypothese sollen sie am Schluss der Unterrichtseinheit überprüfen. Die Aussage kann im Klassenzimmer während der Erarbeitung aufgehängt werden.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die religiöse Praxis des Pilgers als persönliche Erfahrung begreifen und mögliche Gründe erläutern.

ERG 1.1a; 2.2a; 3.1c; 4.2c

METHODE

Angeleitetes Unterrichtsgespräch, Traumreise

DAUER

30 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Wandtafel

Nach Möglichkeit: Pilgerabzeichen, Pilgerstock, Pilgerpass usw.
Arbeitsblatt 1A

2 EINSIEDELNS ALS WALLFAHRTSORT

Erarbeitung

Die Lernenden arbeiten die historischen Gründe heraus, welche Einsiedeln zum bedeutenden Wallfahrtsort gemacht haben.

1 Die Lernenden lesen in 2er-Gruppen Texte zur religiösen, wirtschaftlichen oder sozialpolitischen Bedeutung Einsiedeln (Arbeitsblätter 2B-D).

Dazu bestimmen sie 5 wichtige Begriffe zum Thema und machen sich zu diesen Notizen (Arbeitsblatt 2A).

Sek II : Die Lernenden gestalten mit den 5 Begriffen eine Concept Map und zeigen die Beziehungen der Begriffe untereinander auf.

2 Für das Gruppenpuzzle schliessen sich je drei Zweiergruppen zu einer Sechsergruppe zusammen.

Sie erläutern sich gegenseitig ihre Begriffe und heben die Bedeutung Einsiedeln für das Thema, in welchem sie nun Experten und Expertinnen sind, hervor.

3 In der Plenumsdiskussion wird folgenden Leitfragen nachgegangen:

- Welche religiösen, wirtschaftlichen, und sozialpolitische Bedeutung hatte Einsiedeln als Wallfahrtsort historisch und bis heute?
- Aus welchen Gründen besuchte man früher das Kloster Einsiedeln?
- Welche Fragen sollen Pilgerinnen und Pilgern gestellt werden?

Hausaufgabe: Alle Lernenden notieren sich Fragen für die Exkursion.

Sek II : Die Concept Maps werden an der Wandtafel aufgehängt. Wie beeinflussten sich die religiösen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Dimensionen gegenseitig?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Bedeutung des Klosters im Laufe der Zeit erläutern. Sie können wirtschaftliche, religiöse und sozialpolitische Zusammenhänge benennen und erklären.

ERG 3.2a; 4.2c

METHODE

Gruppenpuzzle

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Arbeitsblätter 2A-E

3 ENTWICKLUNG DER WALLFAHRT

Übung (optional)

Die Lernenden zeigen anhand wichtiger historischer Ereignisse die Entwicklung der Wallfahrt in Einsiedeln auf.

1

Die Lernenden schauen sich Filmsequenzen aus Film "Im Schatten der Madonna" (2:56-9:08 / 29:08-31:26) oder "Von Mönchen und Pilgern" (Kapitel 1 und 8) an.

Sie machen sich Notizen zur historischen Entwicklung, wie Einsiedeln zu einem bedeutenden Wallfahrtsort wurde und die Wallfahrt sich in neuerer Zeit gewandelt hat (Arbeitsblatt 3A).

2

Danach verfassen sie eine kurze Nacherzählung und geben dem Text einen Titel.

2

Sie lesen sich gegenseitig - zu zweit - die Texte vor. Bei Fragen oder Differenzen zum eigenen Gelernten ruft die zuhörende Person "Stopp" und bittet um mündliche Erläuterungen.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können die Entwicklung des Wallfahrtsorts Einsiedeln in groben Zügen nacherzählen.

ERG 2.1c; 4.2c

METHODE

Nacherzählung

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Computer, Beamer
Film "Im Schatten der Madonna" o. "Von Mönchen und Pilgern"
Arbeitsblatt 3A-B

4 SCHAUTAFELN

Erarbeitung

**Die Lernenden erkunden die Schautafeln, die
Stiftsschülerinnen erarbeitet haben.**

1 Auf der Hinfahrt sollen die Lernenden diskutieren, wie sie sich angemessen im Kloster verhalten und den Pilgern begegnen sollen. Mit der Lehrperson einigen sie sich gemeinsam auf ein verbindliches Verhalten.

2 Die Lernenden erhalten den Auftrag, in 3er Gruppen die Schautafeln rund um das Kloster zu erkunden (Arbeitsblatt 4A).

Dazu schauen sie sich mit ihren Mobiltelefonen mittels bereitgestellten QR-Codes Videos auf der Homepage "Himmelwärts - Wallfahrt erleben" an und diskutieren die Fragen auf dem Arbeitsblatt.

Bemerkung: Die Informationen auf den Schautafeln und der Website «Himmelwärts» wurden von Schülerinnen der Stiftsschule Einsiedeln erarbeitet.

3 Optional: Pilgern imitieren

Der Rundgang zu den Schautafeln kann in der Art des «meditativen Gehens» besprochen werden. Dazu machen sich die Lernenden das eigene Gehen bewusst. Sie sind dabei still. Sie nehmen intensiv ihren Körper und besonders ihre Füße wahr. Bei einer Tafel angekommen, tauschen sie sich über ihre Wahrnehmungen aus.

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können religiöse Traditionen, Auslegungen und Begründungen eigenständig reflektieren.

ERG. 3.1a; 3.2a; 4.2c

METHODE

Stationenlernen

DAUER

45 Min

ORT

Kloster Einsiedeln

MATERIAL

Mobiltelefone
Arbeitsblatt 4A

5 DAS KLOSTER AUS PILGERSICHT

Erarbeitung

Die Lernenden versetzen sich in die Lage eines pilgernden Menschen, der das Kloster Einsiedeln besucht. Sie zeichnen auf einer Karte Stationen ihres Besuchs ein und interviewen anwesende Pilgernde über deren Motive.

1 Die Lehrperson weist darauf hin, dass kein Interview in der Klosterkirche stattfinden darf, um andere Besucherinnen und Besucher nicht zu stören.

2 Jede Gruppe erhält ein Grundriss der Kirche und den Auftrag für den «Pilgerbesuch» (Arbeitsblätter 5A-C).

Die Lernenden erkunden selbständig die Kirche und das nähere Klosterareal. Sie zeichnen auf dem Grundriss ihre besuchten «Pilgerstationen» ein. Sie notieren, wie sie den Pilgerort und ihre Rolle als Pilgerin oder Pilger empfinden.

Leitfragen: Wohin würden sie als "Pilgernde" hingehen? Weshalb? Wie wirken die Stationen auf sie?

3 Im Anschluss suchen die Lernenden Pilgernde, die sie interviewen dürfen. Pilgernde finden sie vor dem Eingang zur Kirche, der Klosterpforte, dem Klosterladen oder den Souvenirshops sowie um den Marienbrunnen. Das Interview soll maximal 15 Minuten dauern. Die Lernenden sollen nebst den vorgegebenen Fragen auch eigene stellen (Arbeitsblatt 5D).

Sie notieren sich Stichworte oder nehmen das Interview, falls von den Interviewten stattgegeben, mit dem Mobiltelefon auf. Wenn die Person einverstanden ist, machen sie auch ein Foto von ihr.

Wenn noch Zeit übrig ist, besuchen die Lernenden die von den Pilgernden angesprochenen Orte.

4 Für den Fall, dass die Lernenden keine Pilgernden für Interviews finden können, befragen sie einen Mönch über seine

Pilgererfahrungen oder lassen sich von ihm eine Geschichte mit Pilgern erzählen und notieren diese. Wenn kein Mönch sichtbar ist, klopfen sie bei der Kloster- oder Hofpforte an (Öffnungszeiten beachten) und fragen im Wallfahrtsbüro nach.

Falls auch kein Mönch verfügbar ist, beobachten sie das Verhalten von mutmasslich Pilgerenden und halten dies schriftlich fest.

Sie stellen sich folgende Fragen: Wohin gehen die Personen, die sie beobachten? Was tun sie?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können das Kloster als Wallfahrtsort aus der Sicht Pilgernder wahrnehmen und beschreiben. Sie können respektvoll umgehen mit unterschiedlichen religiösen Erfahrungen von Pilgerinnen und Pilgern.

ERG. 3.1a; 3.2a; 4.2a, c, d; 5.5a

RZG 7.3c

METHODE

Erkundung, Interview

DAUER

60 Min

ORT

Kloster Einsiedeln

MATERIAL

Arbeitsblätter 5A-D

6 PORTRÄTS VON PILGERNDEN

Vertiefung

Die Lernenden erstellen kurze Porträts von Pilgerinnen und Pilgern und illustrieren deren Beweggründe für die Wallfahrt.

1

Die Lernenden erstellen Portraits der interviewten Pilgerinnen und Pilger. Dabei zeigen sie auf, was deren Gründe für den Besuch Einsiedelns waren. Alternativ schreiben sie einen Bericht über die Erzählungen des Mönchs oder ihre Beobachtungen zu Pilgern.

In 3er-Gruppen besprechen und vereinbaren die Lernenden die Aufgabenteilung. Folgende Aufgaben stehen an: Zusammentragen der Inhalte, Verschriftlichung des Porträts, Korrektur/Gegenlesen, Layout.

2

Die Portraits werden erstellt. Die zentralen Pilgermotive sollen darauf in Stichworten oder durch Hervorhebung verdeutlicht werden.

Die Portraits werden der Lehrperson digital zugestellt, für den Druck einer Broschüre.

Sek II: Die Lernenden vergleichen im Portrait die persönlichen Pilgermotive mit den historischen Gründen für einen Besuch Einsiedelns. Beziehen sich die heutigen Pilgernden auf die Madonnen- oder Meinradsverehrung oder handelt es sich um andere Gründe, unabhängig vom historischen Kontext?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können erlebte, beobachtete oder erzählte Handlungen und Situationen aus der Pilger-Perspektive schildern und reflektieren.

ERG 2.2a; 4.2c; 5.5a

RZG 7.3c-d

METHODE

Porträts erstellen

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer/Computerzimmer

MATERIAL

Computer

Mindmaps zur historischen Bedeutung

7 PILGERMOTIVE VERGLEICHEN

Synthese

Die Lernenden sichten ihre Materialien und die Portraits und vergleichen die verschiedenen Motive für den Besuch von Einsiedeln.

1 Der Grundriss der Klosterkirche (Arbeitsblatt 5B) mit den eingezeichneten Pilgerstationen wird an die Wand projiziert.

Die Lernenden erzählen von ihren erkundeten Orten und erläutern hierzu ihre gemachten Beobachtungen und Erfahrungen.

2 Die ausgedruckten Porträts werden ausgelegt. Jede Schülerin und jeder Schüler wählt eines aus und liest es durch.

Die Lernenden notieren die Hauptmotive der in den Portraits interviewten Pilgernden für den Besuch Einsiedelns an die Wandtafel.

Die Lernenden versuchen dabei, Gemeinsamkeiten mit Farbe zu kennzeichnen.

3 Das Resultat wird im Plenum besprochen. Welche Gemeinsamkeiten liessen sich finden? Welche Motive unterscheiden sich voneinander?

4 Eine Schlussdiskussion behandelt folgende Frage: Lassen sich die persönlichen Gründe für einen Besuch mit der Geschichte des Klosters erklären? Oder bilden sie eigene, davon unabhängige Gründe?

Sek. II: Die Lernenden schreiben die Pilgermotive der gelesenen Porträts als Stichworte in einen der vorgezeichneten Kreise an der Wandtafel (religiöse, wirtschaftliche, sozialpolitische, sonstige Gründe). Gemeinsam wird versucht, für den Kreis «sonstige Gründe» eine passende Bezeichnung zu finden. Wie beeinflussen sich die verschiedenen Dimensionen auf individueller Ebene?

In 4er-Gruppen werden sodann die persönlichen Motive mit den historischen Gründen für einen Besuch Einsiedelns verglichen.

Zur Schlussdiskussion wird die Hypothese aus der ersten Lektion diskutiert. Kann sie bestätigt werden, oder wird sie widerlegt? Wenn ja: Welche unterschiedlichen Gründe sind erkennbar und was sagt dies über das Pilgern (nach Einsiedeln) heute aus?

KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können aktuelle wie historische Motive des Pilgerns vergleichen. Sie können einen Bezug herstellen zwischen den persönlichen Gründen für einen Besuch und der historischen Bedeutsamkeit des Klosters Einsiedeln.

ERG 2.1c; 2.2a; ERG. 3.1a; 3.2a; 4.2a, c; 5.5a
RZG 5.3a; 7.3d

METHODE

Angeleitetes Klassengespräch, Vergleich

DAUER

45 Min

ORT

Klassenzimmer

MATERIAL

Portraits, Beamer, Wandtafel

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

LITERATUR

CANTZ, Hatje (2017): Kloster Einsiedeln. Pilgern seit 1000 Jahren, Zürich. (Ausstellungsführer Nationalmuseum)

HEISER, Patrick; KURRAT, Christian (Hrsg.) (2014): Pilgern gestern und heute. Soziologische Beiträge zur religiösen Praxis auf dem Jakobsweg. Berlin.

KLOSTEREINSIEDELN: Einsiedler Wallfahrtsjahr 2018. (Pilgerkalender)

KLOSTER EINSIEDELN (2015): Als Pilgergruppe nach Einsiedeln. Handreichung für die Organisation eines Besuches im Wallfahrtsort Einsiedeln.

MENDEL, Tommi (2015): Common Roads. Pilgern und Backpacking im 21. Jahrhundert, Bielefeld.

FILME

KÄLIN, Franz; KÄLIN, Benno (2013): Im Schatten der Madonna. Einsiedler Wallfahrt im Wandel, Einsiedeln.

KÄLIN, Franz; KÄLIN, Benno (2017): Von Mönchen und Pilgern. Leben im Kloster Einsiedeln, Einsiedeln.

WEBSITES

HIMMELWAERTS WEBSITE: <https://einsiedeln-himmelwaerts.jimdo.com>

WALLFAHRT EINSIEDELN WEBSITE <https://www.wallfahrt-einsiedeln.ch>